

Bürgerbefragung in der Stadt Kellinghusen- Start der Erstellung des Einzelhandelskonzeptes

Die cima Beratung + Management GmbH aus Lübeck wurde von der Stadt Kellinghusen beauftragt, im Rahmen der vorbereitenden Untersuchung zur Städtebauförderung, ein kommunales Einzelhandelskonzept zu erarbeiten.

Die cima hat bereits mit der Bestandsaufnahme und der Analyse des Einzelhandels in der Stadt Kellinghusen begonnen.

In der Zeit vom 12. bis 23. November 2018 wird eine telefonische Bürgerbefragung durchgeführt. Im Rahmen der Befragung haben die Bürger der Stadt Kellinghusen die Möglichkeit, sich mit ihrem persönlichen Meinungsbild aktiv in den Prozess einzubringen. Fragen zum individuellen Einkaufsverhalten sind genauso Bestandteil der Befragung, wie Fragen zu den Stärken und Schwächen des Einzelhandelsangebotes. Die cima und die Stadt Kellinghusen bitten um eine rege Teilnahme an der Befragung.

Siehe auch nachstehender

[Presseartikel in der Norddeutschen Rundschau vom 06.11.2018](#)

Feuerwehr muss zwei Mal raus

KELLINGHUSEN Gestern gegen 13.35 Uhr löste die Brandmeldeanlage der Gemeinschaftsschule in der Danzigerstraße aus. Im ersten Stock war im Textilraum mit einem Bügeleisen hantiert worden. Die Meldeanlage „erschnüffelte“ vermutlich Brandgase, die Leitstelle alarmierte die Wehren Kellinghusen und Wrist. Während die Wrister Brandschützer noch vor der Bahnschranke standen, erreichten die Kellinghusener den Einsatzort und stellten weder Rauch noch Feuer fest. Die Wrister konnte den Einsatz abbrechen. Noch auf dem Gelände der Schule erreichte die Kellinghusener Kameraden ein weiterer Einsatzbefehl: Ölspur im Bereich des Kreisels B 206, Ausgang nach Mühlenbarbek. Auf zehn Metern Länge gab es im Kurvenbereich eine Ölspur. Um sie abzustreuen, wurde der Verkehr angehalten, das Bindemittel aufgebracht und der Verkehr wieder freigegeben. *fwke*

Bei Anruf Auskunft erbeten

Büro Cima befragt Kellinghusener im Auftrag der Stadt nach Stärken und Schwächen des örtlichen Einzelhandels

Von Gisela Tietje-Räther

KELLINGHUSEN Wenn in den nächsten Tagen das Telefon läutet, könnte sich am anderen Ende der Leitung ein Mitarbeiter der Firma Cima Beratung und Management melden. Das Unternehmen erstellt im Auftrag der Stadt ein Einzelhandelsgutachten und wird von Montag bis Freitag, 12. bis 23. November, Kellinghusener Bürger zu Wort bitten. Aussagen zum persönlichen Einkaufsverhalten seien ebenso Bestandteil der Befragung wie Meinungen zu Stärken und Schwächen des Einzelhandelsangebots, erklärt Merle Laackmann, Leiterin der Bauverwaltung.

Die Aktion markiert den Planungsstart für das neue Städtebauförderungsprogramm, für das sich auch die Stadt Kellinghusen erfolgreich bewarb. Viel Geld wird in der nächsten Dekade in Schleswig-Holstein die Hand genommen, um die 42 aufgenommenen Städte und Gemeinden für zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Insgesamt 60 Millionen Euro stehen für die Sanierung von Innenstädten und Stadtquartieren zur Verfügung. An den jeweils ausgeschütteten Mitteln sind zu je einem Drittel



Geben Startschuss für Städtebauförderung (v.l.): Julia Lemke (Cima), Benedikt Vos und André Tomczak (Complan), Sarah-Jane Rose (Amt Kellinghusen), Bürgermeister Axel Pietsch, Merle Laackmann (Amt Kellinghusen) und Hathumar Drost (Complan). FOTO: GT

der Bund, das Land sowie die Gemeinden beteiligt.

In ihrer Sitzung am 27. September stellte die Ratsversammlung die Weichen in Richtung Ortsentwicklung. In einem ersten Schritt beauftragte sie drei Unternehmen mit der Vorplanung. Neben der Cima, zuständig für das Einzelhandelsgutachten, wird sich die Firma Complan Kommunalberatung mit vorbereitenden Untersuchungen sowie der Erstellung ei-

nes integrierten Entwicklungskonzepts befassen. Das Unternehmen Urbanus erstellt parallel dazu ein Verkehrskonzept. „Ein erstes Auftaktgespräch in Kellinghusen fand bereits statt“, erklärt Laackmann. Abgesteckt wurde dabei auch der Zeitplan mit einem Abschluss der gesamten vorbereitenden Untersuchungen im Frühjahr 2020.

Ein beträchtliches Stück Stadtfläche gilt es in den

kommenden Monaten aus unterschiedlichen Blickwinkeln unter die Lupe zu nehmen. Am südlichen und östlichen Rand verläuft die Stör als Grenze. Auf der Nordseite verläuft die Linie (mit einigen Schlenkern) entlang der Lornsen- und Mathildenstraße, um dann im Westen über den Ziegeleiweg und die Jacob-Fleischer-Straße wieder an die Stör zu gelangen. Laackmann unterstreicht: Während der gesamten Zeit

werde die Öffentlichkeit am Prozessverlauf beteiligt. Die Eigentümer im festgesetzten Untersuchungsgebiet sollen voraussichtlich Anfang 2019 gesondert befragt werden. Geplant sei dann auch eine erste allgemeine Bürgerversammlung. Darüber hinaus werde die Homepage der Stadt die Störstädter mit Informationen auf dem Laufenden halten.

► Infos im Internet unter: www.kellinghusen.de